

Die Quelle.  
Eine orphische Elegie.

Einst eine muntere Nixe auf schattigem moosigem Grunde  
lullte mit gurrendem Lied sie den Wanderer in Schlaf.

Später ein nahrender Strahl aus dem offenen Schosse der Erde  
füllte dem Bauer zu Nutz sie seinen Graben und Krug.

Dann erscheint sie als Zahl im Kataloge der Bücher  
und der Spezialist hat sie erschöpfend studiert.

Heute steigt man zu ihr herab und versucht, sie zu finden  
tief im eigenen Ich, oder noch tiefer im Id.

Also schliesst sich der Kreislauf des Wassers von Quelle zu Quelle:  
was bei der Nixe begann, endet organisch beim Nix.

Best-1608 Nr. 2608